

# Stellungnahme

Köln, 2. Juli 2026

## Wir erreichen Eltern!

*Akteur\*innen in NRW stärken Eltern mit ihrer langjährigen und gewachsenen Expertise*

**„Besonders wichtig sind Zugänge zu Familien, die bestehende Angebote nicht aus eigener Initiative aufsuchen oder die mit allgemeinen Informationskampagnen kaum erreicht werden.“**

(Expertenkommission „Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt“, 24.06.2026)

Der Ethikrat, die Expertenkommission „Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt“, die Kultusministerkonferenz – sie alle betonen jüngst die zentrale Verantwortung von Eltern und Erziehungsberechtigten für ein gutes Aufwachsen ihrer Kinder sowie deren Bildungs- und Zukunftschancen. Was Eltern eint, ist ihre enorme Verantwortung, die sie so gut wie möglich erfüllen möchten. Dabei stehen Eltern in einer dynamischen Welt unter Druck. Ein häufig geschildertes Problem ist es, Eltern in der Breite zu erreichen.

### Wir erreichen ALLE Eltern!

**„Wir“ sind** Akteur\*innen in NRW, die als gemeinsames Ziel haben, Eltern zu stärken.

Wir erreichen ALLE Eltern. Auch Zielgruppen, die sonst kaum erreicht werden. Der Zugang gelingt vielsprachig und kultursensibel. Über Vertrauen und persönliche Beziehungen. Niedrigschwellig. In vielen Lebenslagen. Oftmals in aufsuchenden Geh-Strukturen. In Communitys, in Nachbarschaften, in Familienbildung, in den Bildungsinstitutionen Schule und Kita, in Vereinen, in Stadtteil- und Mütterzentren, auf Spielplätzen, bei Familien zu Hause, in Präventionsketten der Kommunen...

**Wir sind sicher: Gestärkte Eltern sind der Grundpfeiler für starke Kinder und Jugendliche, die demokratische Werte erlernen, leben und auch verteidigen können.**

Wir begrüßen ausdrücklich, dass diese Perspektive eindrucksvoll Nachhall findet in den aktuell erschienen Empfehlungen der Expertenkommission „Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt“ des Bundesfamilienministeriums.

### Vorhandene vielfältige Strukturen nutzen!

Es gibt viele gute **Elternbildungsangebote**. Sie sind nutzbar. Sie versammeln langjährige Erfahrungen und Kooperationen in der NRW-weiten Präventionslandschaft. Was sie gemeinsam haben: die ressourcenorientierte Haltung zu Eltern. Es geht darum, ins Gespräch zu kommen, einzuladen, zu ermutigen. Es geht darum, Eltern in die Sprechfähigkeit zu bringen – auch bei herausfordernden Erziehungsthemen und Risikolagen. Bestehende Elternnetzwerke sind lebendige Systeme der Frühwarnung und Unterstützung. Sie funktionieren nur, weil sie über Jahre Vertrauen und Expertise aufgebaut haben.

### Gutes nachhaltig stärken und finanzieren!

Viele Akteur\*innen informieren und begleiten Eltern. Auch Eltern selbst werden zu Multiplikator\*innen und stärken auf Augenhöhe andere Eltern durch gegenseitigen Erfahrungsaustausch, Unterstützung und praxisnahe Orientierung, da sie Herausforderungen aus eigener Erfahrung gut kennen. Sie gestalten (ehrenamtlich) aktiv demokratisches Miteinander und Zusammenhalt! Für ihr soziales Engagement brauchen sie Klarheit, Wertschätzung, Rückhalt und eine gesicherte Finanzierung!

# Stellungnahme

Präventive Angebote – etwa zum Schutz von Kindern, zur Stärkung demokratischer Kompetenzen, für erfolgreiche Bildungswege und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt – entfalten ihre volle Wirkung, wenn sie verlässlich und auskömmlich finanziert sind. Dauerhafte Strukturen schaffen Vertrauen, Planungssicherheit und nachhaltige Ergebnisse.

## Anerkennung, Professionalisierung, Qualitätssicherung

Mit einer Bestandsaufnahme zu unterschiedlichen Qualifizierungen in der Begleitung von Familien und Eltern, in diversen Angeboten von Kommunen und Familienbildung, wird deutlich: Wünschenswert sind Anerkennung und Professionalisierung der **vielfach ehrenamtlich geleisteten Arbeit**. Hilfreich wäre ein Grundgerüst für eine entsprechende Ausbildung, beispielsweise für das **Berufsbild „Elternbegleiter\*in“**, sowie eine **tarifliche Einordnung**. Auch in den Institutionen Kita und Schule könnte ein solcher Berufsstand (als Lots\*innen/Vermittler\*innen) hilfreich zur Entlastung von pädagogischen Fachkräften und Lehrpersonen sein.

**Investieren wir jetzt in Eltern, in demokratische Infrastruktur und soziale Sicherheit!** Dafür braucht niemand das Rad neu erfinden. Der Blick auf vorhandene Angebote lohnt sich. **Strukturen existieren bereits – sie müssen gestärkt, finanziert und professionalisiert werden.**

## Bündnis Eltern stärken

Um sich fachlich mit Eltern-Bedarfen und deren gesellschaftlicher Relevanz auseinanderzusetzen, trifft sich seit 2023 in NRW das **Bündnis Eltern stärken**. Der Verbund – Akteur\*innen der größten Dachorganisation von Migrant\*innenselbstorganisationen (Elternnetzwerk NRW), der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW, der Wissenschaft (TH Köln, Institut für Kindheit, Jugend, Familie und Erwachsene (KJFE)) sowie der Jugendhilfe und der Familienbildung – versteht sich als Plattform für Austausch, Kooperation und Expertise von Partner\*innen, die als gemeinsames Ziel haben, Eltern zu stärken. Die in den Strukturen der Bündnispartner\*innen festgestellten Bedarfe von Müttern und Vätern in NRW sowie die strukturellen und politischen Bedingungen der Familien- und Jugendhilfe werden mit vielfältigen Perspektiven gemeinsam fachlich betrachtet. Die Synergien aus diesem **multiperspektivischen Monitoring** werden gebündelt und die Themen je in Arbeitszusammenhänge und Strukturen geleitet.

Für das Bündnis

TH Köln, Institut für  
Kindheit, Jugend,  
Familie und  
Erwachsene (KJFE)

Kontakt:

Elterntalk NRW

Projektleitung: Susanne Philipp, [philipp@ajs.nrw](mailto:philipp@ajs.nrw), Tel.: 0221-921392-14

[www.elterntalk-nrw.de](http://www.elterntalk-nrw.de) / [www.ajs.nrw](http://www.ajs.nrw)